

ALLE JAHRE WIEDER – PISA STRIKES BACK POLITIKER II

Jeder Trottel, der dabei ist,
darf Anspruch erheben, geachtet zu werden,
allein deshalb, weil er dabei ist.
So wird der Ordinärste & Lauteste,
der Größte & Dümme :
zum König des Landes.

Fuhr man heuer, in diesen Tagen durch Deutschlands Ghost-Towns - verwehte Strohhallen rollten wie in alten, schmierigen Western ; Klondyke-Stimmung von der schäbigen Sorte - vorbei an verkommenen, zerfallenen, verfallenden Leerständen ; vorbei an Heeren arbeitsloser Menschen, die sich die Zeit lieber mit geselligem Trinken an Kiosken als mit »Ein-Euro-Jobs« vertrieben ; wohlwissend, dass bei den »Ein-Euro-Jobs« ihre Dienstbarkeit zunächst »FREIWILLIG« akzeptiert, später aber »ZWINGEND« in Sklaverei umgewandelt werden würde - streifte der Blick des ahnungslosen Autofahrers, Passanten oft ungewollt riesige Plakatwände, auf denen überlebensgroße Gesichter von Menschen zu sehen sind, die niemand kannte...

... wirklich, niemand kannte sie!

» Ja, wer sind die denn!? Woher kommen die denn nur!? Was tun die denn eigentlich!? Was wollen die denn bloß!? «

Waren es Prostituierte, die auf ihre Dienstleistungen aufmerksam machen wollen? – Nein, waren sie nicht, es fehlten nämlich ihre Telefonnummern. Man könnte sie gar nicht anrufen, sprechen, selbst wenn man wollte.

Unter ihnen prunkte stets das Logo irgendeiner »PARTEI«. Und die waren ja immer alle gleich : SPD, FDP, CDU, DIE GRÜNEN und viele andere mehr.

Wir ahnten also, instinktiv : die auf den Plakaten waren Politiker, Politikerinnen ; mediokre Gesellinnen und Gesellen, hell leuchtende Symbole der verheerenden Pisa-Katastrophe. Mit Machiavellis »PRINCIPE« hatten sie vielleicht : Skrupellosigkeit, Gemeinheit, Grausamkeit gemeinsam, gewiss nicht seinen Intellekt.

Alle Jahre wieder, z.B. vor den Europawahlen stieg, kroch diese spezielle Sorte Mensch gleich Untoten aus ihren Gremien für kurze Zeit ans Tageslicht und liess sich ablichten.

Aha, dachten wir uns im Vorbeifahren, es sind also Bewerbungsfotos.

Einigen, vielen, allen? stand allerdings die niedere Gesinnung von Strauchdieben, Abkochen und Mitnehmern in die wohlfeile Visage vulgo Gesicht geschrieben.

Einer hieß sogar, wie er aussah und vielleicht dachte : Raffke, Raptor oder so.

Eine allerdings attraktive Blondine hielt ungeniert die Hand auf und die schriftliche Plakatstimme forderte sofort : „Wählen sie ihr Europa!“

Warum sollten wir »ihr« Europa wählen?, wir kannten die Dame doch gar nicht!

Hübsch war sie, das ja, aber das waren Etliche ; viele Kinder hatte sie, aber die hatten andere auch ; ach, hatte sie nicht gesagt, diese welt- und lebensferne, finanziell gesicherte, wenn nicht gesättigte Person, dass das jede Frau könne? : Beruf & Familie zu vereinen? - Ja wusste sie denn gar nichts über ausbrennende Arbeitsüberlastung in der Kindergartenbetreuung?, in Deutschland & Europa? ; über finanzielle Kürzungen & betriebsbedingte Kündigungen?

Hihi und Soeins wollte »Ahnung« haben und gewählt werden?! Das war absurd. Gewiss hatte sie ihre Lebenserfahrung in Schnellkursen der hiesigen Volkshochschule gesammelt.

Auch sonst auf diesen aberwitzig teuren PlakatFotos gaben sich diese Menschen keine Mühe mehr, irgend gewinnend auszusehen. Was man ja annehmen sollte, müsste : bei Bewerbungsfotos.

Nein!, unrasiert, ungeschminkt kamen sie daher, hielten zähnebleckend ihre mal gierigen, mal ausdruckslosen Haifischfressen lustlos ins Blitzlicht des Fotografen : grad so wie sie waren. Wie gesagt.

Es gab niemanden unter diesen „Herren“, auf den der Titel »Ehrenmann« wirklich genau passte ; die erste Eigenschaft, die ihnen allen mangelte war die Redlichkeit. Die Integrität. Die zweite: Wissen und Lebensnähe.

Auch gaben sie sich längst keine Mühe mehr, zu sagen, warum sie gewählt werden wollen. Was sie vorhatten, vor hätten, womit sie uns Menschen helfen wollten. Wenn überhaupt.

Eben schauen, eben zusammenfassen :

Sie, diese Menschen wollten also, ohne es zu sagen, ohne es zu begründen, ohne einen Nachweis ihrer Leistungen zu erbringen und ohne etwas dafür zu tun : eine, meine!, deine! Stimme kassieren, um damit an einen Ort gewählt zu werden, den keiner kannte ...

... um dort zu tun, was keiner wusste ...

... und dafür Bezüge zu kassieren, deren von ihnen selbstbestimmte und vom Wähler nicht kontrollierbare Höhe jeder Beschreibung spottete (das wusste man sicher) ; jedenfalls gemessen an dem, was sie dafür leisteten.

Und das ein Leben lang!

Nicht nur kritische Stimmen sprachen dabei fast zwangsläufig von Vetternwirtschaft o.ä..

Ja, aber warum wollten sie eigentlich »gewählt« werden?

„Geht dich gar nichts an, wer ich bin und was ich mache! Mach schon!, tu!, mach gefälligst n Kreuz! Aber an der richtigen Stelle!“

Spätestens seit der Einführung des Euros, des ungewollten, ungeliebten, der unser aller Sparkonten und Vermögen mit einem Schlag halbiert hatte, wussten wir Menschen in Deutschland und in Europa, dass wir politisch & ökonomisch entmündigt worden waren. Abseits von der : »Ach-die-gute-alte-Deutsch-Mark!« Klage (L. Riedel).

Und diese Kreaturen machten uns das – anlässlich von Wahlen – ganz deutlich ; ließen keinen Zweifel darüber aufkommen. Wählervolk war schließlich geadeltes Stimmvieh, das sich seinen Kopfschlachter selbst aussuchen durfte.

Das hieß man : Demokratie!

Ihre Konterfeis sprachen : „Komm! Alimentier mich auch in den nächsten Jahren! ; Komm!, fütter mein Ego, doch füttere vor allem : mich! ; durch, wenigstens noch für eine Wahlperiode! Und : fütter mich gefälligst gut!“

Das war der höchstmögliche Grad, zynischer Verdummdeubelung.

Na, und als die Wahlen dann vorbei waren und der nicht-wählende, bzw. der nicht-gewählt-habende Bürger die Politiker tüchtig abgewatscht hatte, wurden in bornierter Paukermoral, besonders in der SPD, die besonders tüchtig

was Hinten vor bekommen hatte, Stimmen laut, die forderten, die Wahlpflicht einzuführen und bei deren Nicht-Genügen gar Geldstrafen zu erheben.

Hihi, die armen Schlucker noch mal abgreifen ; 's hat ja auch genug Geld in Hartzland. Denn das wäre ihr, der angeblich »sozialen« Partei, Potential gewesen. Menschen ohne Sorgen und mit Geld wählten eh traditionell die CDU.

Doch niemand dieser Politiker der PISA-Generation stellte sich die Frage je, was sie denn wohl »falsch« gemacht hätten. In Bausch & Bogen ward der Wähler schuldig gesprochen. Der war blöde wie's Klonschaf Dolly, unfähig und unreif für die Demokratie.

Na, das konnte den Brüdern grad gefallen : Politik massiv am Wählerwillen vorbeizugestalten und dafür noch wiedergewählt zu werden wollen. Und, falls nicht, Geldstrafen dafür zu erheben. Na, Sinn und Respekt für Intelligenz und Würde ihrer möglichen Wähler waren denen längst abgegangen.

„Die Zeiten sind schlecht.“

Sagte man.

„Waren sie je besser?“

Fragte man.

„Doch, äh, ja!, schon mal.“